

Zeitschrift: Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Band: - (1980)

Heft: 1

Vorwort: Vorwort der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT DER REDAKTION

Sieben Jahre erschien die Zeitschrift für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie in wechselnder Aufmachung von unterschiedlicher Qualität. Sieben Jahre wurde sie an der ETH und an der FAT nebenbei produziert.

Die steigende Mitgliederzahl unserer Gesellschaft und die damit verbundene grössere Auflage beenden diese Zeit der Improvisation. Auch der Wunsch, die Zeitschrift einem grösseren Leserkreis bekannt zu machen, zwingt zu einer besseren und einheitlicheren Darstellung. Deshalb erscheint unsere Zeitschrift heute in neuem Gewand, hergestellt vom Verlag der Fachvereine der ETH.

Diese Nummer enthält die meisten Vorträge, welche an der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie vom 27./28. März in Grangeneuve gehalten wurden. An beiden Tagen stand der Themenkreis "Dritte Welt, Entwicklung, Entwicklungsmodelle" zur Diskussion.

Die beiden ersten Referate vermitteln ein Stimmungsbild der Situation in den Entwicklungsländern (G. Ducommun) und des Weltmarktes (P. Rieder), welcher ein Verbindungsglied zwischen uns und der Dritten Welt darstellt.

Das anschliessende Grundsatzreferat von J. Forster klärt Begriffe wie "Entwicklung" und "Unterentwicklung", weist aber auch auf verschiedene Entwicklungsmodelle hin. Wie sich solche Modelle mit der Zeit verändern können zeigt B. Hürni am Beispiel der Weltbank.

Damit ist die Grundlage geschaffen, um anhand von konkreten Projekten verschiedene Entwicklungswege darzustellen und zu diskutieren.

Soll die Entwicklung über den Weg der Produktion für den Export gesucht werden? Eine Frage, welcher am Beispiel der Zuckerproduktion an der Elfenbeinküste nachgegangen wurde. Leider haben wir diesen Beitrag nicht erhalten. Dafür zeigt R. Horber das gleiche Problem aus der Sicht eines Abnehmerlandes am Beispiel der Schweiz.

Aspekte einer zweiten Entwicklungsstrategie, der Produktion für den Binnenmarkt, schildern M. Menzi und A. Kohler anhand zweier Projekte in Indien.

Ein dritter Weg, die Förderung der Selbsthilfe der Unterprivilegierten, zeigt ein Projekt in Kolumbien, vorgestellt von K. Matter.

Welches ist der richtige Weg? Gibt es überhaupt nur einen richtigen? Diese und andere Fragen wurden und konnten nicht abschliessend beantwortet werden. So entliess unsere Jahrestagung den Teilnehmer v.a. mit Fragen und Problemen zum Nachdenken. Das soll auch der Zweck dieser Nummer unserer Zeitschrift sein.

Die Redaktion